

Tödliches Wiedersehen

Von CaptainCalvinCat

Kapitel 6: Veränderungen

Kopfschmerzen kündigten das Aufwachen an.

Schwere Lider glitten nach oben und er sah... Dunkelheit.

Müde und benommen war er nicht mal in der Lage, sich an seinen Namen zu erinnern.

"Was ist das für ein Ort?"

Eine Stimme... seine Stimme?

'Ganz toll. Die Kopfschmerzen und die momentane totale Amnesie sind die klassischen Folgeschäden eines Schlages auf den Kopf.', schoss es ihm durch den Kopf.

'Oh verdammt, woher weiß ich das denn jetzt schon wieder? Bin ich Arzt?'

Eine Hand... SEINE Hand fasste sich an die Schläfe. Dort spürte er Nässe und Wärme.

'Blut! Toll, Cal, du blutest.', sagte eine Stimme in seinem Kopf, mit einer nahezu arroganten Härte, 'Komm jetzt bloß nicht auf den Gedanken, abzuklappen.'

Dann brach alles zusammen.

Er wusste wieder, wer er war, nur was Cal nicht wusste war, wo er war.

"Bin ich schon wieder auf einem Schiff gefangen?", murmelte der Agent und richtete sich auf... ein Fehler den er alsbald bereute, denn die Kopfschmerzen, die jetzt auf ihn einströmten, waren nicht von schlechten Eltern.

Ein schmerzgefülltes Stöhnen entrann seiner Kehle.

Das Rumpeln hörte auf. Cal sah sich um. Er befand sich im Behandlungsbereich eines Krankenwagens. Nun hörte er, wie sich die Fahrertür öffnete und jemand um den Krankenwagen herum ging um die Hecktür zu öffnen.

Er erkannte die Person nicht, was wohl an dem grellen Licht lag, das jetzt in den Wagen einfiel. Wohl aber erkannte er die Waffe die auf ihn gerichtet wurde, hörte den Schallgedämpften Schuss...

Dann fiel Cals lebloser Körper zurück in die Trage.

"Ich lebe noch."

Yugi Muto war fassungslos und gleichzeitig erleichtert über diese Tatsache.

Er öffnete die Augen und sah sich um.

'Interessanter Platz... wo sind wir hier?'

Der Raum, in dem sie standen, war groß, dunkel und besaß Wände, die mit Hieroglyphen bestückt waren.

'Offensichtlich in einer Art Pyramide, nicht wahr?', antwortete der Yami ihm, 'überlass mir kurz die Kontrolle, vielleicht kommen wir hier raus, ich hab da eine Idee.'

Yugi spürte, wie die uralte Macht die Überhand gewann, seinen Körper übernahm. Es war ein merkwürdiges Gefühl, als würde man neben sich stehen. Man sah, wie der

Körper agierte, aber konnte nicht eingreifen.

Yami ging zur Tür, griff nach der Klinke. Er erwartete sowas wie ein magisches Kraftfeld oder, das die Klinke einfach unter Strom stehen würde... aber... nichts dergleichen geschah. Die Tür lies sich einfach öffnen.

Yami trat heraus.

Dort traf ihn erstmal ein Kulturschock.

Er dachte, er wäre in eine altertümliche Pyramide eingesperrt worden, doch der Korridor in dem er stand, erinnerte ihn eher an...

'Sieht aus, wie die Kommandobrücke der Enterprise, wenn du mich fragst.', meinte Yugi.

Mit einem lächeln musste der Yami zugeben, das Yugi recht hatte. Der Korridor war lang und besaß zum Zentrum der Pyramide hin, helle, nahezu transparente Wände, in die alle zwei Meter eine Art Konsole eingebaut war.

Yami trat einen Schritt auf die Konsole zu.

"Interessant."

Seine Hände wollten gerade die Tastatur berühren, als...

Thea stand am großen Panoramafenster und blickte nach draußen. In ihren Augen schillerten Tränen, als sie plötzlich einen Stich im Herzen spürte.

'Yugi!'

Irgendwas stimmte nicht mit Yugi. Etwas ähnliches hatte sie schon mal gespürt, als sie mit Jonouchi und Honda Yugis Duell mit Maximilian Pegasus zugesehen hatten. Später hatte sich herausgestellt, das Yugi in ein Koma gefallen war, und das Duell nur durch das Eingreifen von Artemu, Yugis Yami, gerettet werden konnte.

Eine Stimme riss sie aus ihren Überlegungen: "Ich muss was tun."

Thea blickte sich um. Hinter ihr stand Ran.

"Was meinst du?", fragte die Duellantin die Karatekämpferin und Tochter des berühmten Privatdetektives.

"Du sorgst dich um den kleinen Yugi, richtig? Nun, ich Sorge mich um Conan, das ist annähernd dasselbe. Wir sollten versuchen, die beiden zu finden."

"Die DREI zu finden.", sagte Julie und trat aus dem Schatten auf die jungen Frauen zu.

"WAS habt ihr vor?"

Kogoro Mori war in einer schwer zu beschreibenden Laune.

Man hatte ihn gerade geweckt und er war entsprechend ungehalten. Gleichzeitig war er verblüfft, als die drei attraktiven Frauen ihm vorschlugen, nach Conan, Yugi und Cal zu suchen und dann war er stolz auf seine Tochter, das sie diesen Vorschlag unterbreitet hatte.

"Wie stellt ihr euch das vor?", verlangte er nun zu wissen.

Julie räusperte sich: "Das ist eigentlich recht einfach."

Sie nahm eine Art Stadtplan hervor, breitete ihn auf dem Boden aus und ging in die Hocke.

"Hier", damit deutete sie auf eine kleine Gasse, "wurden Ran und Conan überfallen. Dort", damit deutete sie auf eine weitere Gasse, "gelang die Entführung Yugis. An diesem Punkt hier", damit deutete sie auf das Ufer des Nils, "stand das Gebäude auf dem 'Cal` gestorben ist."

"Sie betonen den Namen ihres Partners so. Stimmt was nicht?", fragte Mori.

Julie drehte sich zu ihm um: "Ich glaube nicht, das Cal tot ist."

"Wieso?"

"Keine Ahnung, ist so eine Eingebung. Sehen sie, er ist seit 5 Jahren mein Partner... ich kenne ihn, und ich... ich weiß es nicht, ich habe das Gefühl, das er noch lebt."

"Nun gut... aber wie bitteschön soll uns der Stadtplan helfen, Yugi, Conan und Cal zu finden?", fragte Thea.

Ran besah sich den Stadtplan genauer, dann schnippte sie mit den Fingern: "Die Gassen... sie sind nahezu identisch aufgebaut."

Julie grinste, schließlich wusste sie, worauf Ran hinauswollte. Dennoch fragte sie nach: "Und?"

"Dieselben Versteckmöglichkeiten, dieselben Fluchtwege..."

Es klopfte im Türrahmen und Thea und Ran sahen auf.

Dort, in der Tür, stand eine junge Frau, Anfang zwanzig. Demütigen Blickes in den Augen trat sie auf die beiden Japanerinnen und die deutsche BKA-Agentin zu.

Thea erkannte sie: "Isis, was tun sie hier?"

"Die Winde erzählen es sich. Der Pharao ist tot."

Julie erhob sich: "Wer sind Sie? Und welcher Pharao?"

Isis blickte zu der Agentin: "Mein Name ist Isis Ishtaaru. Ich bin eine der drei Grabwächter des Pharaos Artemu, der vor 5000 Jahren das Spiel der Schatten..."

"Komm zu den Neunzigern.", kürzte Julie die Sache ab.

Isis bedachte Julie mit einem durchdringenden Blick, als könnte sie direkt in die Seele der jungen Frau sehen und nickte.

"Meine Mission war es, die drei mächtigen Götterkarten zu beschützen. Allerdings wurden Sie mir gestohlen, ich konnte allerdings während des Battle-City-Duells dafür Sorge tragen, das der Pharao seine Mission vollendete."

"Und wer ist dieser 'Pharao'?", fragte Julie.

Isis holte Luft: "Es ist jene Person die Ihnen als Yugi Muto ein Begriff ist."

Nun war es an Julie nach Luft zu schnappen: "Wollen Sie damit sagen, das Yugi Muto tot ist?"

In diesem Moment flog die Tür auf. Drei Männer in Schwarz kamen herein, ihre 9 Milimeterwaffen im Anschlag und zwar so das sie jeden ohne große Mühe erschießen konnten.

"Keine Bewegung.", donnerte der Mann in der Mitte.

Kogoro trat auf ihn zu: "Was wollen sie hier?"

Weiter kam Kogoro nicht. Der erste Schuss fiel.

Kogoro, in der Brust getroffen, taumelte, durch die Wucht des Schusses gegen das Bett und sank an der Bettkante zu Boden.

"PAPS!", schrie Ran, spürte im selben Moment einen stechenden Schmerz im Nacken, bevor sich alles im Dunkeln verlor und sie, sowie Thea bewusstlos zu Boden sanken.

Isis und Julie schafften es, je einen der angreifenden Männer zu überwältigen, jedoch der Mann in der Mitte, der schon einen Schuss auf Kogoro abgegeben hatte, traf zunächst Isis im Bauch, die der Länge nach hinschlug.

Kogoro nickte: "Also, Isis, als Sie wach waren, war Julie ebenfalls noch bei Bewusstsein?"

Die Ägypterin nickte.

"Wo kann sie sein?", fragte eine besorgte Ran.

Während Julies Körper in Trance in der Pyramide lag, war ihr Geist wach.

Sie wusste genau, was passiert war. Julie hatte nämlich, während der Zeit die der

verbleibende Mann in Schwarz Isis brauchte, um Isis zu betäuben, selbst genug Zeit gehabt, sich der Waffe eines der ohnmächtigen Mitglieder dieses Eindringteams zu bemächtigen. Sie zielte gar nicht mal groß auf den Gegner, sondern drückte einfach nur ab. Die Wirkung war sofort eingetreten. Julie durchpulsste zunächst der Gedanke, Ran, Kogoro, Thea oder Isis wieder aufzuwecken, ging also in die Knie um Ran aufzuwecken. Sie hörte das tiefe und gleichmäßige Schnarchen Rans, gleichzeitig merkte sie, das sowohl ein leises Flüstern ihres Namens, oder ein vorsichtiges Schütteln an der Schulter, das Mädchen nicht aufweckte.

Und in dem Moment, in dem sie sich umdrehte um einen Aufweckversuch bei Kogoro zu unternehmen, hörte sie wie jemand das Zimmer betrat, warf sich herum, sah Traceless, der einen goldenen Stab - den Millenniumsstab, wie sie sich erinnerte - auf sie richtete, dann verschwand die gesamte Anspannung und wich einem Gefühl der Glückseligkeit und Losgelöstheit.

Und als Traceless ihr befahl, mit ihm in den vor dem Hotel wartenden PKW zu steigen, gehorchte sie.

Conan wachte erneut auf. Noch immer war sein Platz nicht bequemer geworden. Doch die Sonne musste gewandert sein, während er geschlafen hatte, denn nun fielen goldene Strahlen in den Raum. Gut platzierte Fackeln unterstützten das Licht und so wurde die ganze Kammer ausreichend beleuchtet. Wahrlich, es war eine Kammer. Eine Grabkammer, gehauen oder gebaut aus riesigen Steinblöcken. Massiv. Conan befand sich in einer Ecke. Man hatte ihn dort regelrecht abgelegt. Nachdem man ihn fachmännisch in Ketten gelegt und an die Wand geschlossen hatte. Trotz aller Kniffe, die er wusste, war ihm eine Verbesserung seiner Lage nicht gelungen. Auch auf seine Technik konnte er nicht zurückgreifen. Der kleine Detektiv wusste nicht, ob sein Hässcher auf die Multifunktionalität seiner Kleidung gestoßen oder es einfach nur ein Zufall war. Jedenfalls hatte man ihm bis auf seine weißen Boxershorts alles abgenommen. Sogar die Brille, die er ja zum Glück nicht wirklich brauchte. Die schmiedeiserne Kette spannte sich fest um seinen Oberkörper und fesselte seine Hände auf dem Rücken.

Er sah sich erneut um, allerdings schon wesentlich mutloser.

Der glänzende Sarkophag stand unter dem einfallenden Sonnenstrahlen. Noch immer hatte er sich nicht geöffnet und es schimmerte weißes Licht durch die Öffnungsritze. In der Mitte des Raumes stand ein steinernder Altar aus weißem Material. Darauf lag Julie in tiefer Bewusstlosigkeit. Traceless hatte sie vor einiger Zeit hergebracht. Kein Wort war gefallen. Conan glaubte nicht an Hypnose und dergleichen, aber das Mädchen war wirklich wie in Trance hinter Traceless hergelaufen. Den Blick starr auf einen goldenen Stab gerichtet. Dann hatte er ihr befohlen, sich zu entkleiden. Erst beim Bikini hatte er gestoppt und sie sich hinzulegen geheißen. Anschließend hatte er ihr einen kleinen Schlüssel in die Hand gedrückt, ein blutrotes Seidentuch über ihren Körper ausgebreitet und war dann mit ihren Sachen verschwunden.

Nun trat er wieder ein. Mit einem selbstgerechten Lächeln. Die Tür glitt hinter ihm wieder an ihren Platz und fügte sich unsichtbar ins Mauerwerk ein.

Conan stellte sich schnell wieder schlafend, verfolgte aber blinzeln das Geschehen.

Traceless bemerkte natürlich, dass der Kleine wach war. So schnell konnte man ihm nichts vor machen. Aber Julie war noch immer regungslos in Besinnungslosigkeit verschwunden, was er sehr begrüßte.

Er ging zum Sarkophag, legte bedächtig die Hand auf ein Symbol. Das Leuchten

verlosch und der Deckel schwang in zwei Flügeln auseinander. Yugi schlug die Augen auf und setzte sich langsam auf. Er wirkte noch arg benebelt und lehnte sich gegen die Sarkophagwand. Traceless verneigte sich vor ihm: "Ganz ruhig, mein Pharao. Ihr müsst erst zu Kräften kommen."

"Bring mir Wasser!", befahl Yami.

"Natürlich, mein Pharao." Traceless nickte und verschwand in einem Seitengang.

Yami erhob sich nun vollends. Er holte eine schmucke Handspange aus einem Geheimfach des Sarkophages und legte sie an seine linke Hand an. Dann schaute er sich in aller Ruhe um.

Da erregte etwas seine Aufmerksamkeit. Er trat näher an den Altar heran und schaute auf das rote Seidentuch. Neugierde regte sich in ihm, als er die feine Silhouette darunter sah. Er griff nach einem Zipfel und lüftete die Sichtbehinderung vorsichtig. Eine junge Frau...

Mit den Worten "Fühlt Ihr Eure Kraft schon genügend zurückgekehrt, mein Pharao?", betrat der loyale Diener wieder das Gemach. Erschrocken ließ Yami das Tuch wieder sinken, hob reflexartig die Hand mit der Zierspange. Der rote Kristall selbiger glühte auf und sandte Traceless mit einer Kraftwelle gegen die nächste Wand.

"Du kleiner...", murmelte dieser unterdrückt, rappelte sich auf und ging vor Yami auf die Knie. "Und Ihr habt es tatsächlich noch immer drauf."

Yami lächelte. "Du kannst dich erheben. Aber wage es nicht, dich noch einmal so an mich heranzuschleichen. Und nun sprich. Wer ist dieses hübsche Kind?"

Nach dem Vorkosten durch Traceless nahm Yami ein paar Schlucke aus dem Wasserkelch.

Traceless zog das Tuch von Julies Gesicht. "Ich erlaubte mir, eine Gespielin für Euch auszuwählen. Wie findet Ihr sie?"

"Sie ist bewusstlos.", stellte Yami mit gestochen scharfer Beobachtungsgabe fest.

"Glaubt mir, mein Pharao. Das ist im Moment ihr kooperativster Zustand. Sie hat das Temperament einer Löwin."

Yami entfernte die Decke vollkommen. Dann begutachtete er sie gründlich. "Ja, wirklich schön.", murmelte er fasziniert.

Traceless seufzte. "Ich weiß. Zu guter Letzt kommt es nicht darauf an, ob sie Euch gefällt."

Irritiert sah Yami auf. "Wieso? Ich bin der Pharao, also kommt es auf mich an. Obwohl ihre Attribute noch etwas reifer sein könnten."

"Dem kann abgeholfen werden.", lächelte Traceless wie ein Gebrauchswagenhändler. Er griff in die Innentasche seines Trenchcoats und beförderte ein Einwegspritze zu Tage.

"Was ist das?", fragte Yami alarmiert, als er die blitzende Spitze der Nadel sah.

"Ein Injektor."

Doch der Pharao bremste jede weitere Erklärung sofort ab. "Die Haut meiner Auserwählten wird nicht beschädigt!"

Traceless stockte in seiner Bewegung, dann lächelte er. "Keine Sorge, mein Gebieter." Er griff nach einem der Granatäpfel vom Opfertisch. "Das Symbol der Sünde... so lasset uns denn sündigen." Mit einer geschickten Bewegung spritze er die Frucht. Anschließend massierte er den Granatapfel, sodass sich der Saft aus den innenliegenden, fleischumhüllten Kernen lösen konnte. Dann streckte er seine Hand nach Julie aus, doch abermals hielt ihn Yami auf.

"Das ist *meine* Auserwählte!"

Elegant schwang sich der Pharao auf den Altar und bettete Julies Haupt auf seinen

Schoß. Beinahe ehrfurchtsergriffen strich er ihr die Haarsträhnen aus dem Gesicht. Dann ließ er sich sowohl den Granatapfel als auch einen goldenen Kelch geben. Er löste etwas Schale und drückte den blutroten Saft in den Opferkelch, welchen Traceless ihm gereicht hatte. Dann öffnet er Julies Mund und flösste der Bewusstlosen den präparierten Saft ein.

Traceless sah zu Conan, doch dieser lag ruhig und mit geschlossenen Augen in seiner Ecke. Als sein Blick zum Pharao zurückwanderte, starrte Yami gerade fasziniert auf das nun deutlich spannendere Oberteil Julies.

"Wollt Ihr Euch rasch umziehen, mein Pharao? Sie wird noch einen Moment schlafen."

"Ein exzellenter Vorschlag, mein Untertan."